

im zusammenhang mit unserer meldung w 42

(kopenhagen - ap - haekkerup)

genf, 18.11.(ap) - das schicksal der efta steht auf dem spiel, wenn die efta-minister morgen und uebermorgen in genf zu einer tagung zusammentreten, um sich mit der schwersten krise der efta seit ihrer gruendung vor nahezu 5 jahren zu befassen. diese krise resultiert aus der unerwarteten einfuehrung eines 15prozentigen zuschlages auf die britischen einfuhrzoelle fuer alle industriewaren. diese massnahme ist von fast allen groesseren haendelslaendern der freien welt heftig kritisiert worden, am staerksten aber von den uebrigen efta-partnern grossbritanniens. diese werden zwar von den massnahmen der labour-regierung insofern weniger stark betroffen als andere handelsnationen der welt, wie z.b. die uwa, japan und die ewg, als ihre lieferungen nach grossbritannien ueberwiegend aus nahrungsmitteln und rohmaterialien bestehen, die dem sonderzuschlag nicht unter-

L 5
K 16/10
...

... sonderzuschlag nicht unterliegen, sie fuehlen sich aber durch das einseitige vorgehen der labour-regierung vor den kopf gestossen und bezeichnen dieses als unvereinbar mit dem geist des efta-vertrages. keines der uebrigen efta-laender wurde naemlich vorher von der britischen regierung konsultiert.

die labour-regierung wieder fuehrt ins treffen, dass die von ihrer vorgaengerin, der konservativen partei, uebernommene wirtschaftslage aeusserst kritisch gewesen sei. waeren die drastischen massnahmen auch nur einige wochen lang hinausgeschoben worden, haette dies unvermeidlich eine abwertung des pfund sterlings zur folge gehabt. allerdings hatte die britische regierung zeit gefunden, die amerikanische regierung von der beabsichtigten einfuehrung des sonderzuschlages vorher in kennntnis zu setzen, was von den uebrigen efta-partnern als beleidigung aufgefasst wurde.

die ewg-laender widersetzen sich einer sonderbehandlung der efta-laender. sie haben sich zwar bereiterklaert, einen grossen teil der grossbritannien vom internationalen waehrungsfonds zur verfuegung gestellten anleihe in hoehe von 400 mill. dollar aufzubringen, mit der das zahlungsdefizit grossbritanniens ueberwunden werden soll, aber nur unter der bedingung, dass sich die britische regierung verpflichtet, ihren uebrigen efta-partnern keine sonderzugestaendnisse einzuraeumen, solange der 15prozentige zollzuschlag in kraft ist.

L 2

trotz aller heftigen worte, die in dieser angelegenheit auf seiten der efta-laender gefallen sind, wird in genfer efta-kreisen bezweifelt, dass es zu einem zusammenbruch dieser organisation kommen wird. vielfach wurde zwar von vergeltungsmassnahmen gesprochen, insbesondere von schweden und der schweiz, doch wuerde dies nur einen allgemeinen handelskrieg bedeuten, den niemand wuenscht.

die britische regierung ist sich des ernstes der lage voll bewusst und sendet eine schlagkraeftige delegation nach genf, um ihren efta-partnern standhalten zu koennen. an der spitze der delegation stehen ausserminister gordon walker, handelsminister douglas jay und landwirtschaftsminister fred peart. sie werden dabei ins treffen fuehren, dass es sich bei dem zuschlag nur um eine voruebergehende massnahme handle, die im kommenden fruehjahr ueberprueft werden soll. welche kompensationen grossbritannien aber anbieten wird, ist noch voellig unbekannt. (schluss) 1427/mz+

L 2